*Predigt am Ostersonntag in der Salemskirche in Tarmstedt*

*am 12. April 2020*

**Kanzelgruß** Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Amen.

**Predigttext**: Zur Predigt nehmen wir zur Ostergeschichte selbst ein Wort aus dem 1. Korintherbrief des Apostels Paulus hinzu, in Kapitel 15:

(12) Wenn Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferweckt ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? (13) Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auf-erweckt worden. (14) Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. (15) Wir wür-den dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen.

(19) Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elen-desten unter allen Menschen. (20) Nun aber **IST** Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. (21) Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. (22) Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

**Gebet**: Darüber lasst uns beten: Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

**Predigt**

Ihr Lieben!

Wenn wir nicht müssen, dann beschäftigen wir uns nicht unbe-dingt so gerne: mit dem Tod. Das Leben hat doch genug zu bie-ten an Freuden und Farben, an Abwechslung und Herausfor-derung, an Sorgen und an Hoffnung.

Nur wenn der Tod in das Leben hineingreift, dann müssen wir uns ihm stellen und den Fragen, die er aufwirft. Dann drängt er sich auf, so wie in dieser Zeit: Jeden Tag stehen uns neue Corona-Statistiken vor Augen. In ihnen zeichnen sich die neuesten Entwicklungen und Tendenzen ab. Und dazu gehört auch immer die Zahl der bislang Verstorbenen neben den Infi-zierten und den Genesenen. Und neben unseren Zahlen aus dem Landkreis, aus Niedersachsen und aus Deutschland geht der Blick sorgenvoll noch weiter in die Welt.

Und hinter den Zahlen stehen immer Schicksale. Menschen, die auch schon vor Corona häufig mit der Gesundheit zu kämpfen hatten und jetzt doppelt getroffen werden. Dazu Angehörige, die ihre Lieben nicht so begleiten können, wie sich´s gebührt. Und das tut richtig weh! Der Tod ist präsent; an diesem Osterfest sehr.

Glaubst du an die Auferstehung und ein Leben nach dem Tod?

Wenn der Tod in das Leben hineingreift, dann wird die Frage, was nach dem Tod kommt, wichtiger, drängender. Was Menschen sonst vielleicht als eher philosophisch abtun, rührt auf einmal das Herz. Glaubst du an ein Leben nach dem Tod?

In der Christengemeinde in Korinth, da glaubten sie an Ostern und dass Jesus auferstanden ist. Aber das bedeutete noch nicht, dass auch wir, die Christen, und überhaupt alle Menschen aufer-stehen werden. Jesus, der Gottessohn, ja, dass er wieder aufer-standen ist nach seinem Tod, das galt als schon möglich. Das passte in eine Linie mit den griechischen Göttersagen, denn in der Welt der Götter war manches möglich, was im Leben der Menschen so nicht passieren würde. Aber deswegen werden doch nicht wir Menschen auferstehen!

Paulus fragt die Gemeinde in Korinth:

(12) Wenn Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferweckt ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten?

Und wir? Und du und ich? Glaubst du an die Auferstehung? Das ist eine – die – Kardinalfrage des Glaubens zum Osterfest. Paulus macht diese Frage gegenüber den Korinthern und gegenüber uns ganz groß: (13) Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Chri-stus nicht auferweckt worden. (14) Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. Für ihn steht und fällt der ganze Glaube mit dieser Frage: Ohne Auferstehungshoffnung ist doch unser Glaube wertlos! (19) Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Ist unser Glaube nur dazu da, um das Leben hier und jetzt schöner oder erträglicher zu machen, dann wäre Christus ja nicht viel wert! Dann würde die christliche Botschaft ja am Ende bei einem guten Gefühl, bei einer guten Moral oder bei Mitmenschlichkeit stehen bleibt.

Die Osterbotschaft geht anders: (20) Nun aber **IST** Christus aufer-weckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. Der Tod – auch in Corona-Zeiten –ist nicht das Ende, und die sterben müssen und die schon lange gestorben sind, die haben wir nicht alle verloren. Sondern Christus hat sie alle gewonnen! Dafür hat er am Ostermorgen durch Gottes Kraft wieder neu das Licht der Welt erblickt. Das Licht der ewigen Welt. Alle Menschen, die sterben müssen, liegen in seiner Hand. (22) Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

Darum kämpfen wir im Gebet und mit allen Einschränkungen im Leben dieser Tage mit um viele Menschenleben, dass sie bewahrt bleiben. Und über allen Menschen, die dennoch sterben müssen, singen und bekennen wir: „Christ ist erstanden!“ Das war schon immer ein Bekenntnis der Christen: eine Antwort auf den Tod der Märtyrer, auf die Pesttoten im Mittelalter, auch auf die Nachricht gefallener Soldaten im Krieg und heute auch: „Christ ist erstanden von der Marter alle. Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.“ Amen.

Fürbitten

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Wir danken dir auch heute noch dafür, dass du deinen lieben Sohn Jesus Christus von den Toten auferweckt hast. Seine Auferstehung am Ostermorgen ist das erste Schöpfungswerk deiner neuen ewigen Schöpfung und ein bleibendes Hoffnungslicht für alle Zeiten.

Wir danken dir auch, dass dein Heiliger Geist dafür Sorge trägt, dass dieses Licht bis in unsere Tage hinein leuchtet und viele Menschen davon im Glauben an Jesus Christus geleitet und getröstet werden.

Wir bitten dich für diese Welt und alle ihre Menschen: Wecke uns neu zu einer lebendigen Hoffnung und zu viel Lebenszuver-sicht und im Angesicht großer Sorgen und menschlicher Ängste. Mach uns gewiss, dass du der Herr allen Lebens bist, der seine Schöpfung auch in dieser Zeit in seinen starken Händen hält und Tag für Tag erhält.

Erhalte deine Gemeinde und Kirche und gib, dass wir uns bald wieder versammeln können in Gemeinschaft des Glaubens und unter einem Dach und in einem Glauben dein Wort hören und dich anrufen können.

Stärke die Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft und unter den Völkern der Erde, dass wir uns für die großen Herausforderungen der Corona-Krise gegenseitig zu Hilfe kommen und bereit sind, zu teilen, Rücksicht zu pflegen und zu helfen.

Schenke du allen Menschen Demut und Achtung vor allem Leben, das du doch gegeben hast, gerade dort, wo Menschen sterben müssen. Gewähre Würde, Abschied, Zeit zu rechter Trauer, Frieden und Trost. Gib dass wir unsere Hoffnung ganz auf dich setzen. Dir befehlen wir alle Menschen und ihre Nöte an mit den Worten deines Sohnes: Vater unser im Himmel…